



Jugendleitbild Opfikon

Gemeinsames Jugendleitbild der Stadt Opfikon, der Schule Opfikon sowie der reformierten und katholischen Kirche Opfikon

September 2008

Inhaltsverzeichnis

1. Sinn und Zweck des Jugendleitbildes	3
2. Jugendkommission Opfikon.....	4
3. Kurzporträt der Jugendarbeit in Opfikon-Glattbrugg	5
4. Grundsatz und Leitsätze	10
5. Massnahmen	17
6. Weiteres Vorgehen.....	19
7. Kenntnisnahme und Genehmigung.....	19

1. Sinn und Zweck des Jugendleitbildes

Die Jugendpolitik in der Stadt Opfikon hat mit dem Jugendleitbild ein breit abgestütztes Fundament. Der Grundsatz und die 6 Leitsätze zeigen eine gemeinsame und klar definierte Richtung für alle beteiligten Institutionen auf.

Im Allgemeinen soll das Jugendleitbild:

- die Jugendlichen als wichtigen Bevölkerungsteil aufzeigen;
- einen engagierten Umgang mit den Jugendlichen ermöglichen;
- die Jugendpolitik auf allen Ebenen stärken;
- die Bestrebungen der Jugendarbeit unterstützen;
- die Mitgestaltung der Jugendlichen an der Entwicklung ihrer Wohngemeinde fördern und sichern.

Die in Opfikon betriebene Jugendpolitik und die Angebote der Jugendarbeit richten sich an alle in der Stadt wohnhaften Jugendlichen - hauptsächlich im Alter von 12-20 Jahren - sowie deren Bezugspersonen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Bildung, sozialer Stellung und Religion.

Die Jugendpolitik umfasst alle auf Jugendliche bezogene politischen Forderungen sowie Programme und Aktivitäten:

- Jugendpolitik als Politik für die Jugend;
- Jugendpolitik als Politik mit der Jugend;
- Jugendpolitik der Jugend.

Im Weiteren soll das Jugendleitbild:

- wichtige Bindeglieder zwischen den Jugendlichen, Eltern, Institutionen und Behörden aufzeigen und bekannt machen;
- Möglichkeiten aufzeigen für zukünftige Entwicklungsschritte;
- ein Arbeitsmittel für die in der Jugendarbeit tätigen Personen sein;
- für die zur Zeit aktuellsten Anliegen in der Jugendarbeit sensibilisieren.

Die Jugendkommission, bestehend aus Mitgliedern aller beteiligter Institutionen, Elternvertretungen und Jugendvertretung, koordiniert die Jugendpolitik und die Jugendarbeit auf strategischer Ebene und steht für die Anliegen aus der Jugendarbeit auf politischer Ebene ein.

Die Partner in der Jugendarbeit (Stadt, Schule, Kirchen) bleiben in ihren Bemühungen jederzeit selbstständig und autonom. Ziel des Leitbildes ist eine gemeinsame, koordinierte Basis in der Jugendarbeit.

2. Jugendkommission Opfikon

Die Jugendkommission Opfikon ist für eine koordinierte und breit abgestützte Jugendpolitik in Opfikon-Glattbrugg zuständig. Jugendpolitik spielt sich auf der strategischen Ebene ab. Hier werden Einschätzungen vorgenommen, Ziele beschrieben, Arbeitsinstrumente definiert und Rahmenbedingungen geschaffen. Die Jugendpolitik ist der Jugendarbeit übergeordnet, sie schafft den Rahmen für die Jugendarbeit. Vorgelagerte Prozesse zur Zielbeschreibung und Konzeptarbeit sind wichtig und sollen nicht nur an Fachpersonen delegiert werden.

Spezielle Aufgaben der Jugendkommission sind:

- Einbringen des Themas «Jugend» in die politischen Prozesse innerhalb der Stadt
- Politische Vernetzung
- Periodische Überarbeitung des gemeinsamen Jugendleitbildes
- Infrastrukturen bereit stellen
- Grobkonzeption der offenen Jugendarbeit in Opfikon-Glattbrugg
- Grobkonzeption der gemeinsamen Aktivitäten
- Auftragskoordination, Auftragserteilung und Controlling bei gemeinsamen Aktivitäten
- Definition und Anwendung von Wirkungskontrollen
- Permanente Weiterentwicklung von Zielen und Strategien
- Informationsaustausch
- Erarbeitung von Budgetgrundlagen

Die Grenzen der JUKO sind dadurch gegeben, dass die Partner in ihren Bemühungen jederzeit selbstständig und autonom bleiben. Die JUKO hat demnach nicht die Kompetenz, über vorhandene Finanzen und personelle Ressourcen zu verfügen. Sie hat aber die Möglichkeit, diese zu koordinieren und die Stossrichtungen zu empfehlen oder einzuleiten.

Mitglieder:

- Ressortvorstand Bevölkerungsdienste (Vorsitz)
- Vertretung ref. Kirchenpflege
- Vertretung kath. Kirchenpflege
- Vertretung Schulpflege
- Jugendbeauftragter (Aktuar)
- Vertretung Jugendrat oder Jugendvertretung
- Elternvertretung aus dem Elternrat Sekundarstufe

3. Kurzporträt der Jugendarbeit in Opfikon-Glattbrugg

Die im Jugendleitbild 2003 verankerten Aufträge wurden umgesetzt. Ein Schwerpunkt der Jugendarbeit besteht weiterhin in der Begleitung und Betreuung von Jugendlichen und in der Anleitung zu mehr Selbstverantwortung und Eigenständigkeit.

ZJOG (Zusammenschluss der Jugendarbeit in Opfikon-Glattbrugg)

Ziel:

Vernetzung der Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der verschiedenen Institutionen.

gemeinsame Projekte:

- ↵ Projekttag zum Thema Freizeit mit allen 6. Klassen im März
- ↵ Ferienaktion «Ferie dihei» während der Frühlingsferien
- ↵ KiddzTag im September
- ↵ spezielles Programm während der Schulsilvesternacht
- ↵ PUZZLE - Jugendinformationsschrift 4x jährlich
- ↵ monatlicher Veranstaltungskalender für Jugendliche

Jugendarbeit Opfikon (Stadtverwaltung)

Ziele:

Ziele für die Zielgruppe Jugendliche sind ...

- Identitätsentwicklung und -findung der Jugendlichen
- Integration in die Berufs- und Erwachsenenwelt
- Identifikation mit der Wohngemeinde
- Begegnungen unter Jugendlichen, aber auch von Jugendlichen mit Erwachsenen ermöglichen
- Kompetenzentwicklung im Umgang mit Konsumangeboten
- Verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit Menschen und Dingen fördern
- Anlaufstelle sein, Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen bieten
- Auserschulische Bildung: Lern- und Erfahrungsräume ermöglichen
- Gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung und -erfahrungen ermöglichen
- Durch Erfahrungen Interesse an Neuem wecken

Ziele für die Zielgruppe Erwachsene sind ...

- Anlaufstelle sein für Jugendfragen
- Beratung bei schwierigen Situationen mit den eigenen Kindern
- Unterstützung bieten: Fachwissen / Räume / Material / ...
- gemeinsame Projekte lancieren

Angebote / Projekte:

- ↵ Mittagstreff für Jugendliche der Sekundarschule / Di und Do über Mittag / in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- ↵ offener Treff für Jugendliche ab 6. Klasse jeweils am Mittwoch und Freitagabend im Winterhalbjahr auch jeden 2. Sonntagnachmittag
- ↵ Midnight Game für Jugendliche ab 13 Jahren jeden 2. Samstagabend / offene Turnhallen Lättenwiesen
Trägerschaft: Stadt, ref. + kath. Kirche, Schule

Jugendleitbild Opfikon

☞ Disco / Juniordisco	Partyveranstaltungen für spezifische Altersgruppen / 1x monatlich
☞ aufsuchende Jugendarbeit AJO	Jede Woche sind zu unterschiedlichen Zeiten 2 Personen mind. 2 mal auf den öffentlichen Plätzen der Stadt unterwegs
☞ Mädchenclub/Boyzone	Geschlechtsspezifische Gruppenprogramme
☞ Ferienlager	On Tour während der Sommerferien / 1 Woche / für Jugendliche ab 6. Klasse In Zusammenarbeit mit ref. Kirche
☞ Sexualpädagogik	An allen 6. Klassen und 2. Sekundarklassen wird in Zusammenarbeit mit der SSA Sexualpädagogik-Unterricht erteilt.
☞ Streitschlichter	10-15 Jugendliche der 2. Sekundarschule werden auf freiwilliger Basis in 10 Einheiten zu Streitschlichtern ausgebildet. Präventionsprojekt zusammen mit der SSA.
☞ Jugendmitwirkung	Jugendliche haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen einzubringen und mit der nötigen Unterstützung zu realisieren (Jugendkonferenz, Jugendmitwirkungstag, ...)

Ressourcen:

Personal:	Jugendbeauftragter	80%
	3 JugendarbeiterInnen	190%
	Praktikumsstelle	60-80%

Räume: Jugendtreff Check-In 19, Ifangstr. 19
Anlauf- und Fachstelle mit Büros und Sitzungszimmer im 1. Stock, Ifangstr. 19
versch. Nebenräume, Ifangstr. 19
Schlachthüsli: Materialraum und Cliquenraum
Skaterplatz Mettlen

Jugendarbeit ref. Kirche

Ziele

- Jugendlichen Raum und Möglichkeiten bieten für Gemeinschaft und Begegnung
- Begleitung und Förderung der Identitätsentwicklung im persönlichen, religiösen sowie im meditativ-spirituellen Bereich
- Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu eigenverantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft
- Förderung des ökumenischen, des interreligiösen und des interkulturellen Dialogs

Angebote:

☞ Jugendgottesdienst	Ausflüge, Besichtigungen, Homecamp, Führungen und Gottesdienste für 6. und 7. Klässler/innen
☞ Konfirmationskurs	Unterricht, Projekttag, Weekend, Lager, Praktikum
☞ Street Church	
☞ Treffen	für ehemalige Konfirmanden/innen
☞ KoKoRU-Projekttag	
☞ Jugendlager	im Sommer in Zusammenarbeit mit Jugendarbeit Opfikon

Jugendleitbild Opfikon

- ☞ Ökumenisches Herbstlager für Kinder und Jugendliche
- ☞ Veranstaltungen und Ausflüge gemäss Jahresprogramm (z. B. Schneesporthag, Grossstadterlebnis)

Ressourcen:

Personal: Sozial-Diakonin für Jugendarbeit (60%)
Katechetin (15%)
Pfarrteam (Anteile von insgesamt 200%)
Beauftragte und Freiwillige

Räume Altes und neues Kirchgemeindehaus, Kirchgelände

Jugendarbeit kath. Kirche

Ziele:

- Jugendlichen in unserer Stadt Glaubens- und Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen
- Die religiös-spirituelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begleiten und fördern
- Biblisches Wissen erschliessen und Zugang zur Tradition (kirchlichen Festen) ermöglichen
- Soziales Bewusstsein und soziale Kompetenz fördern
- Durch Möglichkeit zum Engagement Jugendlichen Talent und Selbstwert bewusst machen
- Förderung des ökumenischen und interreligiösen Dialogs innerhalb unserer Stadt
- Unterstützung der Eltern in der religiösen Erziehung ihrer Kinder und Jugendlichen

Angebote / Projekte

- ☞ Religionsunterricht an der Unter-, Mittel- und Oberstufe
- ☞ Firmung ab 17, Firmkurs
- ☞ FirmbegleiterInnen-Team Jungwacht/Blauring JuBla-Leiterinnen-Team
- ☞ Monatlicher Oberstufen-Mittagstisch Ministrantinnengruppe
- ☞ Ökumenische Projekte (Jugendgottesdienste, Lager)
- ☞ Weekends und Lager
- ☞ KoKoRu und interreligiöse Projektstage
- ☞ Sozialeinsätze Jugendlicher (Hausbesuche bei älteren Menschen)
- ☞ Kerzenziehen
- ☞ Gottesdienste
- ☞ Feste im Kirchenjahr feiern und mitgestalten
- ☞ regionale und überregionale Jugendtreffen
- ☞ Elternforen und -treffs

Ressourcen:

Personal: 120% Jugendseelsorge, Jugendarbeit, Firmkurs, interreligiöser Religionsunterricht (KoKoRu)
150% Katechese (Religionsunterricht 1.-6. Klasse)
viele freiwillige Mitarbeiterinnen (Jugendliche und Erwachsene)

Räume: Jugendräume unter der Kirche
Forum - Begegnungszentrum

Schulsozialarbeit SSA Oberstufe

Ziele:

Die Schulsozialarbeit unterstützt im Auftrag der Schule Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und die Behörden bei Problemen, welche die schulische, persönliche und soziale Entwicklung der Kinder und/oder der Klassen beeinträchtigen. Zentraler Auftrag ist das präventive Handeln. Probleme sollen früh angegangen und bearbeitet werden, um Sondermassnahmen möglichst zu verhindern.

Hauptaufgaben

Beratung und Unterstützung:

- ... bei Schulschwierigkeiten, die aufgrund von Problemen im ausserschulischen Bereich auftreten
- ... bei Integrationsproblemen
- ... bei Verwahrlosung
- ... in der Persönlichkeitsentwicklung
- ... bei Problemen im familiären Umfeld
- ... für Eltern und Lehrer bei der Erziehung
- ... bei Gewalt, Mobbing und Suchtverhalten
- ... bei interkulturellen Problemen

Dienstleistungen

- ☞ Prävention im weitesten Sinne
- ☞ Analyse und Lösungsvorschläge für Probleme im sozialen Umfeld der Schule
- ☞ Zusammenarbeit mit den örtlichen und regionalen Institutionen der Jugendhilfe sowie schuleigenen Fachstellen
- ☞ Sprechstundenangebote für Eltern, Schülerinnen und Schüler
- ☞ Fallbetreuungen
- ☞ Klassenbegleitung bei sozialen Problemen innerhalb der Klasse
- ☞ Koordinationsarbeiten bei klassenübergreifenden Projekten
- ☞ Moderation bei schwierigen Elterngesprächen
- ☞ Projektarbeit in Zusammenarbeit mit der Schuleinheit

Projekte

- ☞ Sexualpädagogik An allen 6. Klassen und 2. Sekundarklassen wird in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendarbeit Sexualpädagogik-Unterricht erteilt.
- ☞ Streitschlichter 10-15 Jugendliche der 2. Sekundarschule werden auf freiwilliger Basis in 10 Einheiten zu Streitschlichtern ausgebildet. Präventionsprojekt zusammen mit der städtischen Jugendarbeit.
- ☞ Mittagstreff für Jugendliche der Sekundarschule / Di und Do über Mittag / in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendarbeit

Ressourcen

- Personal 1 Schulsozialarbeiter Oberstufe 75%
 2 Schulsozialarbeiterinnen Primarschule 40%, bzw. 45%
- Räume eigene Büros in den jeweiligen Schulhäusern

Gremien / Arbeitsgruppen / Vernetzung

Netzgruppe Jugend

Vernetzungsgruppe Jugendarbeit, Primarschule, Sekundarschule, Schulsozialarbeit.

AG Prävention Sekundarschule

Präventionsarbeit in den Bereichen Gesundheit, Suchtproblematik, Sexualität und Gewalt für die Sekundarstufe.

AG Suchtprävention

Städtische Arbeitsgruppe unter der Leitung der Gesundheitsabteilung.

AG OSÖP (Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Plätzen)

Koordination der Sicherheitsprävention in Zusammenarbeit mit Jugendarbeit, Schule, Kirchen und Stadt unter der Leitung der Sicherheitsabteilung.

Kulturkommission

Der Jugendbeauftragte hat als Jugendvertreter Einsitz in die Kulturkommission.

4. Grundsatz und Leitsätze

Grundsatz zur Jugendpolitik

Jugendliche befinden sich in einer raschen und anforderungsreichen Entwicklung, die bei ihnen Unsicherheit auslöst und Orientierung verlangt.

Es wird akzeptiert, dass sich ihr Handeln und Denken auf die Gegenwart bezieht und von Spontaneität und Ungeduld geprägt sein kann.

Leitsatz 1

Die Jugendlichen werden als wichtiger Bestandteil der Gesellschaft anerkannt. Eine vielseitige Jugendarbeit soll die Entfaltungsmöglichkeiten aller Jugendlichen differenziert unterstützen.

Mögliche Projekte/Angebote

- Projektbezogene Jugendarbeit anbieten
- Räume akquirieren für Jugendtreffs, Begegnungsraum, Gruppenräume, Thementreffs
- Raummanagement betreiben

Instrumente/Ressourcen

- Liegenschaftsabteilung
- Bedürfnisabklärung unter Jugendlichen
- Ressourcen und Funktionen gemäss Kapitel 3

Partnerschaften

- Gewerbe
- Privatpersonen
- Vereine

Leitsatz 2

Der Jugend muss die Möglichkeit gegeben werden, ihre Meinung kund zu tun und diese an der richtigen Stelle einzubringen. Sie benötigt eine "Lobby", welche anerkennt, unterstützt und bei der Umsetzung von Ideen hilft.

Mögliche Projekte/Angebote

- Anlaufstellen bekannt machen
- Jugendpartizipationsprojekte fördern

Instrumente/Ressourcen

- Projektbezogene Arbeitsgruppen
- Ressourcen und Funktionen gemäss Kapitel 3

Partnerschaften

- Privatpersonen
- glow-Gemeinden

Leitsatz 3

Die Bemühungen Dritter im Bereich der Jugendarbeit werden anerkannt und unterstützt. Alle vorhandenen Angebote sollen koordiniert und Lücken auf der richtigen Ebene geschlossen werden.

Mögliche Projekte/Angebote

- Koordination des vorhandenen Angebotes
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender, gemeinsame Homepage, gemeinsame Zeitschrift
- Vernetzung, Unterstützung
- Anlaufstellen bekannt machen
- Elternbildung anregen, begleiten, unterstützen
- Vereine in Bemühungen unterstützen, begleiten
- Integrative Kurse für junge Migrantinnen und Migranten

Instrumente/Ressourcen

- Jugendbeauftragter
- Elterntreff Sekundarschule
- Projektbezogene Arbeitsgruppen
- Sozialamt
- Ressourcen und Funktionen gemäss Kapitel 3

Partnerschaften

- Vereine, Interessengruppen
- Elternrat Primarschule
- Privatpersonen
- Jugendsekretariat
- Präventionsstellen des Bezirkes
- Impulsis (Coaching und Begleitung für stellensuchende Jugendliche)
- Brückenangebote (Verein Job, Berufswahlschule, ...)

Leitsatz 4

Die Familie hat einen wesentlichen Einfluss auf Jugendliche. Kräfte, welche Familienstrukturen stärken, müssen unterstützt und Bemühungen, Ersatzstrukturen zu schaffen, gefördert werden.

Mögliche Projekte/Angebote

- Tagesschule, Mittagstisch, Aufgabenhilfe
- Mediatoren ausbilden/gewinnen
- Lebenshilfe, Sinnggebung, Rituale
- Elternkontakte fördern
- Anlaufstellen bekannt machen

Instrumente/Ressourcen

- Integrationsbeauftragte
- Sozialabteilung
- Schulpflege
- Seelsorge
- Ressourcen und Funktionen gemäss Kapitel 3

Partnerschaften

- Jugendsekretariat
- Verein Tagesfamilien
- Familienzentrum
- Präventionsstellen des Bezirkes
- Kinderkrippen-Trägervereine

Leitsatz 5

Neben der Familie ist die Schule eine bedeutende Begleiterin der Jugend. Sie ist daher in eine gemeinsame Jugendpolitik und Jugendarbeit einzubinden. Sie wird in ihrer Arbeit ergänzend unterstützt und engagiert sich in gemeinsamen Projekten und Anliegen.

Mögliche Projekte/Angebote

- Elternbildung anregen, begleiten und unterstützen
- Tagesschule, Mittagstisch, Aufgabenhilfe
- Sozialberatung
- Mediatoren ausbilden/gewinnen
- Interventionsgruppe

Instrumente/Ressourcen

- Schulleitungen
- Schulpflege
- Schulleitungen
- Schulsozialarbeit und Lehrerschaft
- Elterntreff Sekundarschule
- Ressourcen und Funktionen gemäss Kapitel 3

Partnerschaften

- Elternrat Primarschule
- Jugendsekretariat
- Präventionsstellen des Bezirkes

Leitsatz 6

Grosse Wirkung - im Positiven, wie auch im Negativen - auf das Wohlbefinden der Familie und der Jugendlichen übt die Wirtschaft als Arbeitgeber und Konsumentanbieter aus. Die daraus entstehende Verantwortung muss ihr bewusst gemacht werden.

Mögliche Projekte/Angebote

- Verantwortung bewusst machen
- Nachhaltige Kontakte herstellen
- Unterstützung bei der Lehrstellensuche / Lehrstellenverzeichnis
- Berufswerkstatt an der Sekundarschule
- Raumnutzungsprojekte
- Jugendsponsoring

Instrumente/Ressourcen

- Jugendkommission
- Stadtrat

Partnerschaften

- Gewerbeverein, Gewerbe
- glow
- Privatpersonen
- RAV
- Impulsis
- Regionale Stellen und Instrumente

5. Massnahmen

Auftrag 1:

Jugendpartizipation - Etablierung der Jugendmitwirkung

Dass die Jugendlichen als wichtiger Bevölkerungsbestandteil wahrgenommen werden und ihr Mitwirken in der Gemeinde gefördert werden soll, ist in Opfikon mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. In den letzten Jahren wurden verschiedene Partizipationsformen und -gefässe geschaffen und viele Erfahrungen gemacht. Die einzelnen Projekte/Gefässe sind sehr stark von einzelnen engagierten Jugendlichen abhängig und bedürfen einer langfristigen, fachlichen Begleitung.

Die Sekundarschule verfügt seit Jahren über eine Schülerorganisation, die für verschiedene Aktivitäten im Schulhaus und im Jahresprogramm der Schule verantwortlich zeichnet.

Von 2001 - 2006 wurden unter der Leitung des Jugendrates 18 Jugendkonferenzen durchgeführt, die als "Gemeindeversammlung der Jugendlichen" dienten. 2007 liessen sich leider keine Jugendlichen mehr finden, die sich für den Jugendrat zur Verfügung stellten.

Auf Anregung der glow-AG Jugend befasste sich 2007 die JUKO mit der Organisation eines Jugendmitwirkungstages, der im Frühling 2008 unter der Leitung eines eigenen OK's zum ersten Mal durchgeführt wurde.

In den nächsten Jahren gilt es, die Jugendpartizipation in der Gemeinde auf allen Stufen zu etablieren und die vorhandenen Gefässe auf ihre Wirkung zu prüfen. Synergien sollen genutzt und vorhandene Lücken geschlossen werden.

mögl. Formen:

- Jugendmitwirkungstag
- Jugendrat + Jugendkonferenz
- Schülerorganisationen

Zeitplan: 2009	Überschneidungen und Ergänzungen von JMWT, Jugendkonferenz und SOH eruieren
Frühjahr 2009	Projekte des Jugendmitwirkungstages 2008 evaluieren
bis Sommer 2009	Durchführung 2. Jugendmitwirkungstag

Auftrag 2:

Elterneinbezug in der offenen Jugendarbeit

- Möglichkeiten klären
- gemeinsame Haltung entwickeln

Bis vor wenigen Jahren galt es als absolutes Tabu, die Eltern der Jugendlichen, die von der offenen Jugendarbeit erreicht wurden, zu kontaktieren. Durch die breite Vernetzung der offenen Jugendarbeit mit Schulen, Kirchen und diversen Fachgruppen und den Einbezug der Elternvereinigungen in diversen Arbeitsgruppen stellt sich die Frage, inwieweit die Eltern auch in die Anliegen und Projekte der offenen Jugendarbeit mit einbezogen werden können. In Fragen wie Suchtmittel, Jugendgewalt, Bewegungsmangel usw. muss zudem festgestellt werden, dass eine Früherkennung

und -förderung bereits im Primarschulalter von Vorteil wäre und den Eltern vermehrt ihre Verantwortung gegenüber den Kindern und der Gesellschaft bewusst gemacht werden muss. Gleichzeitig sollten auch die Eltern in ihren Fragen und Nöten unterstützt werden können.

- | | |
|-------------------------|--|
| Zeitplan: bis Ende 2009 | <ul style="list-style-type: none">- Ist-Zustand erfassen und mögliches Vorgehen entwickeln- Grundlagen erarbeiten |
| 2010/2011 | <ul style="list-style-type: none">- Umsetzung in den verschiedenen Institutionen- Koordination mit Schule, Integrationsfachstelle und Familienzentrum |

Auftrag 3:

Zusammenarbeit/Koordination

Jugendkommission - Elternräte - Familienzentrum - Integrationsfachstelle

Als gut bekannte Fachstellen im Bereich Jugendfragen werden immer wieder Fragen und Anliegen von Eltern, Elterngruppen, Behördenmitgliedern und Vereinen an die Mitglieder der ZJOG gerichtet, mit der Bitte um Unterstützung oder Mitarbeit in spezifischen Projektgruppen. Diese muss auf Grund des Auftrages der einzelnen Stellen meistens verwehrt werden. Mit den Veränderungen der Gesellschaft (Lebensformen, Erwerbstätigkeit, Fremdbetreuung der Kinder) wächst der Druck auf die Gemeinde, das ausserschulische Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche zu erweitern und den Familien gute Freizeitmöglichkeiten für die Kinder (vor allem auch während der Schulferien) zu bieten. Gleichzeitig nimmt die Problematik von Bewegungsarmut, einseitiger Ernährung, "Bildschirm sucht" und fehlenden Sozialkompetenzen zu. In Opfikon fokussieren sich die Fragen zudem häufig auf die Verschiedenartigkeit der Verhaltensmuster, die Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern mitbringen. Mit der Integrationsfachstelle wurde eine Stelle geschaffen, die sich auch diesen Fragen widmen wird. Zudem ist zu erwarten, dass das Familienzentrum in absehbarer Zeit an Bedeutung gewinnen wird und zu einem wichtigen Ansprechpartner für Familien werden könnte.

- | | |
|-------------------------|--|
| Zeitplan: bis Ende 2008 | Treffen der betroffenen Stellen organisieren und Auslegung vornehmen |
| 2009 | Netzwerk "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" aufbauen |

6. Weiteres Vorgehen

Die Abteilung Bevölkerungsdienste der Stadt Opfikon wird beauftragt, die unter Kapitel 5 genannten Aufträge zusammen mit den Partnern auszuarbeiten. Sie hat zudem in jeder Legislaturperiode die Überarbeitung dieses Jugendleitbildes einzuleiten.

Nach Bedarf werden für die Umsetzung weiterer Vorhaben situativ orientierte Arbeitsgruppen eingesetzt.

7. Kenntnisnahme und Genehmigung

Dieses Jugendleitbild wurde wie folgt zustimmend zur Kenntnis genommen und genehmigt:

Beschluss Nr. ? des Stadtrates Opfikon vom 2008

Beschluss Nr. ? der Schulpflege Opfikon vom 2008

Beschluss Nr. ? der ref. Kirchenpflege Opfikon vom 2008

Protokoll der kath. Kirchenpflege Opfikon vom 2008